

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Kapitel. Explikation der These und der in ihr enthaltenen Grundbegriffe.	
1) Die Wechselbeziehung von Typ und Gattung . . . . .	5
2) Begriffsbestimmung des Typs . . . . .	6
3) Begriffsbestimmung des Dramas . . . . .	11
2. Kapitel. Tirso de Molina . . . . .	26
1) Die Dramaturgie des ‚plötzlichen Beginns‘ als Möglichkeit unvermittelter Selbstdarstellung Don Juans . . . . .	28
2) Die Integration der einzelnen Grundgesten zum Geschehnismodell im Sinne einer Dramaturgie der variierenden Wiederholung . . . . .	30
3) Sprachliche Aussparung, Perspektivenwechsel und harte szenische Fügung: dramaturgische Mittel einer dynamischen Selbstinszenierung Don Juans als eines sinnlich-erotischen Verführers im Tisbea-Abenteuer. Die Pastoralidylle als erste dramaturgische Variation des Geschehnismodells . . . . .	34
4) Inversion, Interferenz und Wortspiel als dramaturgische Mittel zur Inszenierung des ‚burlador‘. Die ‚comedia de capa y espada‘ als weitere Variation des Geschehnismodells . . . . .	46
5) Die Struktur der variierenden Wiederholung als dramaturgischer Spiegel des donjuanesken sinnlichen Prinzips. Die bäuerliche Farce als letzte Variation des Geschehnismodells . . . . .	56
6) Der Schluß als Verkehrung der donjuanesken Grundgesten ‚a lo divino‘ . . . . .	61
7) Deduktion eines allgemeinen Don Juan-Typs aus der vorliegenden Motivkombination bei Tirso de Molina . . . . .	65
8) Exkurs: Don Juan und Casanova . . . . .	67

### 3. Kapitel. Molière.

- 1) Die Vorlagen des ‚Dom Juan‘ von Molière . . . . . 72
- 2) Der ‚Dom Juan‘ Molières in seiner motivischen Beziehung zu den Vorlagen . . . . . 75
- 3) Die Exposition als relativierte kritische Vorinformation des Zuschauers . . . . . 76
- 4) Die Herr-Diener-Relation. Das Moment der Komik in der dramaturgischen Konzeption des Herr-Diener-Verhältnisses als Mittel einer brillanten Selbstinszenierung Dom Juans . . . . . 79
- 5) Moquerie als Prinzip der dramatischen Dialogführung . . . . . 86
- 6) Dom Juan in seiner gesellschaftlichen Bezogenheit. Facettentechnik: ein dramaturgisches Mittel zur ambivalenten Selbstdarstellung Dom Juans . . . . . 93
- 7) Dom Juan in seiner Konfrontation mit dem Metaphysischen. Retardierung und Ökonomie als dramaturgische Mittel effektvoller Konfrontation Dom Juans mit dem Metaphysischen . . . . . 103

### 4. Kapitel. Mozarts ‚Don Giovanni‘. *Dramma giocoso* in due atti. Poesia di Lorenzo da Ponte.

- 1) Die Kierkegaardsche Interpretation des ‚Don Giovanni‘ in ihrer Bedeutung für das Gattungsproblem . . . . . 117
- 2) Das ‚libretto‘ da Pontes in seiner musikalisch-dramatischen Intentionalität . . . . . 127
- 3) Die Ouverture als vorweggenommene Quintessenz des musikalisch-dramatischen Werkganzen . . . . . 131
- 4) Die dramatische Selbstdarstellung Don Giovannis im ersten Szenenkomplex (Scena I-III). Die szenisch-musikalische Intentionalität der Dialogführung . . . . . 135
- 5) Die sinnlich-erotische Faszinationskraft Don Giovannis. Die kontrastvolle Wechselbeziehung von Wort, Gestus und Musik als Möglichkeit synthetischer Information . . . 143
- 6) Der Einbruch des Metaphysischen in die sinnlich-erotische Existenz Don Giovannis. Versinnlichung der beiden kontrastierenden Sphären durch den Dur-Moll-Dualismus . 159
- 7) Die sinnlich-erotische Genialität Don Giovannis als Pro-

vokation des Metaphysischen. Die Selbstdarstellung Don Giovannis in der Oper als einem dreidimensionalen Bezugssystem von Wort, Musik und szenischem Gestus . . .	169
5. Kapitel. Der Don Juan-Typ in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.	
1) Die Voraussetzungen einer Adaption des Don Juan-Stoffes im 19. Jahrhundert . . . . .	172
2) Die poetologischen Konsequenzen einer Psychologisierung und Entvitalisierung der Don Juan-Figur in Nikolaus Lenaus ‚Don Juan‘ . . . . .	180
3) Die faustisch-titanische Umdeutung der Don Juan-Gestalt in Christian Dietrich Grabbes ‚Don Juan und Faust‘ . . . . .	191
4) Das ‚donjuaneske‘, reflektierte Selbstverständnis der Don Juan-Figur als Konsequenz einer Dramaturgie des Kontrastes und der Konfrontation mit Faust . . . . .	205
5) Exkurs: Lord Byrons Versepos ‚Don Juan‘ in seinem Verhältnis zum tradierten Typ . . . . .	219
6. Kapitel. Das Ende eines Mythos: Max Frischs ‚Don Juan oder die Liebe zur Geometrie‘ . . . . .	222
7. Kapitel. Zusammenfassung: Die Analyse als Beweis und Modifikation der These . . . . .	238
<i>Bibliographie</i> . . . . .	245
<i>Personenregister</i> . . . . .	252
<i>Begriffsregister</i> . . . . .	255